

Geschäftsbericht 2016

vernetzt

In der
Kooperation
wachsen

Kennzahlen

zum Geschäftsjahr 2016

Jahresabschluss (in Mio. EUR, gerundet)	2016	2015	Veränderung in %
Eigenkapital	45,3	44,2	2,5
Anlagevermögen	45,8	56,4	-18,8
Umlaufvermögen	90,0	70,5	27,7
Umsatzerlöse	626,9	701,2	-10,6
davon Dienstleistungserlöse	10,1	9,4*	7,4
Gewinn vor Steuern	2,0	2,9	-31,0
Jahresüberschuss	1,1	2,0	-45,0
Wertpapieranlagen	41,4	54,4	-23,9
Kurzfristiges Fremdkapital	88,6	82,8	7,0
Bestand Finanzmittelfonds	40,2	10,7	275,7
Eigenkapitalrentabilität (in %)	2,4	4,6	-47,8
Gesellschafter	59	57	3,5
Liefermenge Strom-Bilanzkreis (in TWh)	13,0	12,4	4,8
Liefermenge Erdgas-Bilanzkreis (in TWh)	17,1	15,7	8,9
Mitarbeiter (jeweils zum 31. Dezember)	90	84	7,1
davon weiblich (in %, gerundet)	31	30	3,3

* Der Wert wurde zur Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsjahr an die Änderung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes angepasst.
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im gesamten Bericht für beide Geschlechter nur die männliche Sprachform.

Inhalt

Rückblick und Ausblick

Das Jahr 2016 – Vorwort des Aufsichtsrats	6
Jahresrückblick mit Meldungen, Bildern und Zahlen	10
Interview mit dem Geschäftsführer	14
Begegnungen – Impressionen von Veranstaltungen	18

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2016	24
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016	26
Lagebericht zum Geschäftsjahr 2016	27

Impressum	39
------------------	-----------





fokussiert

Stefan Kleck ist Vorsitzender des Aufsichtsrats und leitet die Stadtwerke Bretten. Er blickt zurück auf das Geschäftsjahr 2016 und die Arbeit des elfköpfigen Gremiums.

Die Digitalisierung der
Energiewirtschaft ist
gegenwärtig die größte
Herausforderung für die
Südwestdeutsche
Stromhandels GmbH



Der Aufsichtsrat der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH im Juni 2016, von links, vorne: Jürgen Meeh, Stadtwerke Mühlacker; Günther Garbe, Stadtwerke Altensteig; Stefan Kleck, Stadtwerke Bretten; Kirk Reineke, Aschaffener Versorgungs GmbH; Mitte: Rainer Kübler, Stadtwerke Bietigheim-Bissingen; Dr. Achim Kötzle, Stadtwerke Tübingen; Bernd Abfalg, Stadtwerke Sigmaringen; hinten: Andreas Seuffer, Stadtwerke Schorndorf; Dieter Brünner, Stadtwerke Heidenheim; nicht abgebildet: Ronald Pfitzer, Stadtwerke Schwäbisch Hall

2016

Das Jahr 2016 in der Rückschau Vorwort des Aufsichtsrats

Die Südwestdeutsche Stromhandels GmbH hat 2016 ihre Position als unabhängiger Dienstleister für Stadtwerke gestärkt. Der Beitritt von zwei Stadtwerken aus Bayern und Baden-Württemberg ist dafür ein wichtiger Baustein. Ich begrüße die Stadtwerke Landsberg sowie die Stadtwerke Bühl noch einmal sehr herzlich in unserer Kooperation mit jetzt 59 Gesellschaftern.

Die Digitalisierung der Energiewirtschaft ist gegenwärtig die größte Herausforderung für die Südwestdeutsche Stromhandels GmbH: Neue Produkte für Stadtwerke sind entstanden, weitere werden entwickelt. Auf Stadtwerke kommen viele neue Aufgaben und Prozesse zu, für die eine Stadtwerke-Kooperation natürlich Dienstleistungen anbieten muss. So ist das modulare Angebot für den Smart-Meter-Rollout

Aus einem Pilotprojekt entstand das modulare Angebot für den Smart-Meter-Rollout

aus einem Pilotprojekt mit mehreren Stadtwerken entstanden. Der Rollout und der spätere Regelbetrieb werden viele energiewirtschaftliche Prozesse betreffen – da war es konsequent, die bestehenden Dienstleistungen für die digitalisierte Welt weiterzuentwickeln. Im vergangenen Jahr wurden die Neuerungen in zahlreichen Veranstaltungen den Gesellschaftern und Kunden präsentiert. Im Fokus stand dabei die Smart Meter Gateway Administration.

Die Gesellschafterversammlung hat im Juli den Jahresabschluss 2016 festgestellt. Der Abschluss wurde von der INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung im Juni 2017 vorgestellt. Die Gesellschafter erhalten eine einfache Ausschüttung in der Höhe von 2,76 Prozent.

Ein symbolischer Meilenstein bei der Ausrichtung der Gesellschaft wurde im Dezember 2016 erreicht. Der Rohbau des neuen Bürogebäudes auf dem Gelände der Stadtwerke Tübingen wurde fertiggestellt und mit einem „doppelten Richtfest“ gefeiert – am 1. Dezember mit den Gesellschaftern sowie allen am Bau beteiligten Firmen und

am 2. Dezember mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im November 2017 werden plangemäß alle Abteilungen in das neue Gebäude einziehen.

2016 gab es im Aufsichtsrat eine personelle Veränderung: Alexander-Florian Bürkle vom Stadtwerk am See wurde im Juli von der Gesellschafterversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. Er folgt auf Alfred Müllner, der das Stadtwerk am See Ende April 2016 verlassen und sein Mandat als Aufsichtsrat der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH niedergelegt hat. Ich wünsche Alexander-Florian Bürkle für die Mitarbeit im Aufsichtsrat der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH viel Erfolg und Alfred Müllner alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.

Das aktuell laufende Geschäftsjahr hat mit wichtigen Entscheidungen begonnen. Der Aufsichtsrat hat nach ausführlichen Diskussionen beschlossen, die Gesellschaft stärker auf die Kerngeschäftsfelder zu fokussieren. Dabei wurde deutlich, dass der Aufsichtsrat eine andere Auffassung als Teile der Geschäftsführung vertritt. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Geschäftsführung neu zu ordnen. Daniel Klaus Henne ist seit dem 1. März 2017 alleiniger Geschäftsführer der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH. Christian Köhler und Stefan Fella sind Ende Februar 2017 einvernehmlich aus dem Unternehmen ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt ihnen an dieser Stelle noch einmal für ihre Tätigkeit im Unternehmen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH danke ich im Namen des Aufsichtsrats für die im Jahr 2016 geleistete gute Arbeit und das erfolgreiche Jahresergebnis.

Bretten, im Juli 2017



Stefan Kleck
Vorsitzender des Aufsichtsrats

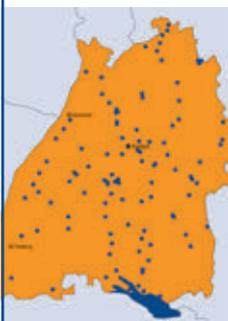
Rückblick 2016

— SüdWestStrom
 — allgemeine Energiewirtschafts-News
 — Gesellschafter

Januar

gestärkt

Zum Jahreswechsel 2015/2016 erhöhen acht Gesellschafter ihr Stammkapital bei SüdWestStrom um 1,42 auf 16,25 Millionen Euro.



Starkes Netzwerk

Februar

turbulent

Turbulente Großhandelspreise: Für die Baseload-Lieferung des Frontjahres kostet eine Megawattstunde 21 Euro – der niedrigste Wert seit der Liberalisierung. Im November sind es kurzzeitig wieder 35 Euro. Die Preise für mittel- bis langfristige Stromlieferungen an der Strombörse gehen 2016 das fünfte Jahr in Folge zurück.

eingeweiht

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall weihen den Windpark Kohlenstraße ein. Nach vier Jahren Projektentwicklung und elf Monaten Bauzeit geht das 43-Millionen-Euro-Projekt ans Netz. Der Windpark ist die bis dahin größte Einzelinvestition in der Geschichte der Stadtwerke.

vorbildlich

Der Stadt Aalen wird von Umweltminister Franz Untersteller der European Energy Award verliehen. Zusammen mit den Stadtwerken Aalen baut die Kommune das Wärmenetz massiv aus. Insgesamt werden vier Landkreise und 20 Kommunen ausgezeichnet.

März

nominiert

Die Stadtwerke Ettlingen sind als einer von sieben Versorgern für den Stadtwerke-Award nominiert. Der langjährige SüdWestStrom-Gesellschafter hatte sich mit dem Projekt „IT-Sicherheit bei Energieversorgern“ beworben.

errichten

Mit einem symbolischen Baggerbiss beginnen die Bauarbeiten am Büro-Neubau von SüdWestStrom.



April

innovativ

Die Ideenwerkstatt von SüdWestStrom trifft sich erstmals in Tübingen: Elf Vertreter von sieben Gesellschaftern nehmen teil. Moderiert wird die Werkstatt von Frau Professor Sabine Löbbe. Im Laufe des Jahres gründen die Teilnehmer eine Arbeitsgruppe „Kundenanalyse und Marktforschung“.

Mai

Alfred Müllner (links)
und Alexander-Florian Bürkle



nachgefolgt

Alexander-Florian Bürkle wird alleiniger Vorstand des Stadtwerks am See. Er folgt auf Alfred Müllner, der vom Bodensee nach Augsburg wechselt. Im Juli wählen die Gesellschafter den neuen Stadtwerke-Chef auch als Müllner-Nachfolger in den Aufsichtsrat von SüdWestStrom.

verabschiedet

Im Bundestag und im Bundesrat werden Ende Juni die Novelle des KWKG und Anfang Juli die Novelle des EEG verabschiedet. Vor allem die neuen Ausschreibungsregeln in beiden Gesetzen bedeuten viele Veränderungen für die Marktakteure.

Juni

Juli

aufgenommen

Die Stadtwerke Landsberg werden als 58. Gesellschafter der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH von der Gesellschafterversammlung aufgenommen.

digitalisiert

In Berlin verabschiedet die Große Koalition das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende. Eine der wichtigsten Bestandteile ist das Messstellenbetriebsgesetz. Der daraus resultierende Smart-Meter-Rollout wird die Stadtwerke in Deutschland über viele Jahre beschäftigen.

aufsteigend

Die Elektrizitätswerke Schönau verkünden das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte: 6 Millionen Euro bei einem Umsatz von etwa 163 Millionen Euro. Erstmals lieferten alle Tochterunternehmen der Stromrebellen positive Ergebnisbeiträge.

gewonnen

Eine Bündelausschreibung der Stadt Ravensburg und des Landkreises Ravensburg haben die Technischen Werke Schussental gewonnen. Sie beliefern in den Jahren 2017 und 2018 24 Kommunen mit jährlich über 36 Millionen kWh Ökostrom.



Das Solarkraftwerk Bahnstadt in Ravensburg gehört zu den Erzeugungsanlagen der Technischen Werke Schussental.

ratifiziert

Die Bundesregierung startet die Ratifizierung des Pariser Klimaabkommens. Eines der Ziele des Abkommens ist es, in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts die Klimaneutralität zu erreichen.

August

schwer getroffen

Für die vom Hochwasser schwer getroffene Gemeinde Braunsbach stellen die Stadtwerke Schwäbisch Hall ein Nahwärme-Konzept vor. Zudem bieten die Stadtwerke übergangsweise mobile Lösungen für Anwohner ohne funktionierendes Heizsystem an.

kooperiert

In zwei Stadtteilen steigen die Stadtwerke Tübingen als Anbieter von Mieterstromangeboten ein. Der Versorger kooperiert dabei mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft und bei der Entwicklung eines neu entstehenden Quartiers mit einem national agierenden Immobilienunternehmen.



September

ausgezeichnet

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks zeichnet das Energieeffizienz-Netzwerk Aschaffenburg aus. Der Träger dieses Netzwerks ist die Aschaffener Versorgungs GmbH – Geschäftsführer Dieter Gerlach und Vertriebsleiter Jürgen Schnack nehmen den Preis in Berlin entgegen. Rund 90 dieser Netzwerke gibt es in Deutschland, von denen sechs ausgezeichnet werden.

Oktober

hoch hinaus

Die EEG-Umlage für 2017 steigt um sieben Prozent auf 6,88 Cent pro Kilowattstunde und damit den höchsten Wert seit der Einführung im Jahr 2000.

abliefern

Die Stadtwerke Müllheim-Staufen schließen mit dem Landmaschinen-Hersteller John Deere einen Liefervertrag über die Lieferung von jährlich mehr als 8 Millionen kWh Erdgas ab. Die Belieferung für das Werk Zweibrücken in Rheinland-Pfalz läuft bis Ende 2018.

vernetzt

In Tübingen treffen sich Vertreter von acht Gesellschaftern und SüdWestStrom zur ersten Ausgabe des Human-Resource-Netzwerks. Die Organisatoren versprechen sich vor allem einen Erfahrungsaustausch unter Personalverantwortlichen.



www.stadtwerke-mall.de:
Informations- und Einkaufsportale für Stadtwerke

online

Die STADTWERKE MALL geht online. Diese Plattform funktioniert wie ein Online-Einkaufszentrum: Entscheider erhalten einen konsolidierten Überblick über die am Markt verfügbaren White-Label-Produkte und Dienstleistungen. Entwickelt wurde das Portal von der heimkraft GmbH, einer Kooperation mit SüdWestStrom und den Stadtwerken Eutin, Peine und Speyer als Gesellschafter.

November

angeschlossen

Den ersten Teil eines Fernwärme-Netzes nahmen die Stadtwerke Oberkirch in Betrieb. Ein BHKW, ein Spitzenlastkessel und ein Wärmespeicher wurden angeschlossen, ein weiteres BHKW soll später installiert werden.



Stadtwerke-Geschäftsführer Erik Füssgen und Oberbürgermeister Matthias Braun starten das neue BHKW.

gefeiert

Zusammen mit Vertretern der Gesellschafter feiert SüdWestStrom das Richtfest für den Büro-Neubau.

Dezember

eingeworben

Das Stadtwerk am See gibt Genussrechte aus: Die Anteile haben eine Mindestlaufzeit von sieben Jahren, Anleger können ab 1.000 Euro einsteigen. Für die Kunden des Versorgers ist die Verzinsung mit 2,7 Prozent am höchsten. Bis zu 10 Millionen Euro sollen so von den Bürgern eingeworben werden.



Hat viel Appetit auf Bürgerbeteiligung: Alexander-Florian Bürkle, Geschäftsführer des Stadtwerks am See

beigetreten

Die Gesellschafterversammlung der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH beschließt, die Stadtwerke Bühl als 59. Gesellschafter aufzunehmen.



ausgewertet

Die Anzahl der negativen Strompreise an der Strombörse ist 2016 zurückgegangen, die Preise waren in diesen Zeiten jedoch negativer als im Vorjahr. Das Denk- und Politiklabor „Agora Energiewende“ wertet diese Entwicklung als Zeichen dafür, dass die Teilnehmer am Strommarkt insgesamt flexibler reagieren. In Zeiten hoher Einspeisung durch erneuerbare Energien sind demnach noch zu viele konventionelle „Must-Run-Kraftwerke“ am Netz sind.

wirksam

Daniel Klaus Henne leitet SüdWestStrom. Er spricht über Ansätze, wie kleine und mittlere Stadtwerke auch in den nächsten Jahren von einer Kooperation profitieren.



„Kooperation lohnt sich“

Geschäftsführer Daniel Klaus Henne blickt im Interview auf zukünftige Aufgaben und die Neuerungen bei SüdWestStrom.

Neue Gesetze, neue Konkurrenten und neue Geschäftsmodelle im Zuge der Digitalisierung – Stadtwerke müssen ständig ein Auge darauf haben, langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Wie wird SüdWestStrom ihnen dabei helfen?

Daniel Klaus Henne: Digitalisierung ist ein stark überstrapaziertes Schlagwort. Wir sprechen lieber davon, den Grad der Vernetzung zu erhöhen. Diese Idee ist sehr vielschichtig: Sollen doch eben vor allem die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr besser miteinander vernetzt werden. Dazu gehört eine intelligente Steuerung von Anlagen, die weggeht

Wir wollen den Grad der Vernetzung erhöhen.

von eindimensionaler Fahrweise hin zu technologischen Steuerungen, welche in Echtzeit agieren. Wir vernetzen aber auch die Stadtwerke untereinander. Wer Gesellschafter bei SüdWestStrom ist, bekommt viel mehr als eine jährliche Dividende und freundliche Worte bei der Hauptversammlung. Wir packen gemeinsam mit an: In Workshops, mit fachlichen Fragestellungen, Geschäftsideen und als Teilnehmer an Pilotprojekten. Diesen Austausch wollen wir weiter intensivieren.

Und wie werden Stadtwerke zukünftig vom Smart-Meter-Rollout profitieren können?

Daniel Klaus Henne: Vom intelligenten Messstellenbetrieb selbst werden Stadtwerke wirtschaftlich und kommunikativ

so schnell kaum profitieren. Der Termin für die Zertifizierungen der Gateways wird immer wieder neu nach hinten geschoben und es wird schon schwer genug sein, dieses komplexe Thema den Kunden gegenüber zu erklären. Langfristig wird der Smart-Meter-Rollout aber viele Mehrwerte bieten: Optimierung der Ausgleichsenergiemengen, verfeinerte Intraday-Beschaffung und DBA-Zeitreihen sind da nur einige Schlagworte. Auch im Netzbetrieb und im Lastmanagement werden wir für Innovationen sorgen.

Bisher hatte SüdWestStrom viele Abteilungen und Stabsstellen in drei Geschäftsbereichen. Seit dem Frühjahr 2017 sind es sechs Abteilungen und ein Stabsbereich in einer starken Gesellschaft. Wie funktioniert diese neue Struktur?

Daniel Klaus Henne: Wir führen das Unternehmen jetzt viel stärker mit dem Wissen und Können der operativen Abteilungen. Die Führungskräfte haben mehr Verantwortung. Wir wollen schlagkräftiger und schneller im Markt agieren. Dazu gehört auch, dass die Mitarbeiter mit operativen Aufgaben vertrieblich arbeiten werden. Neue Dienstleistungen werden zukünftig aus dem operativen Bereich heraus entwickelt: Die Kollegen haben dafür den richtigen Überblick und konkrete Ideen. Zudem ist unser Kerngeschäft lebensabhängig von IT-Prozessen – also haben wir eine Abteilung geschaffen, die unsere Hauptschlagader auf die Energiewirtschaft der Zukunft ausrichtet. Mit der neuen Struktur sind wir schneller unterwegs: In den ersten Monaten hat sich bewährt, dass wir als eine geschlossene Einheit auftreten.

Daniel Klaus Henne ist seit 2007 Geschäftsführer der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH. Er vertritt die Interessen von kleinen und mittleren Stadtwerken auch als Vorstandsmitglied des VfeW und als Mitglied im Leitausschuss Energiewirtschaft des VKU.



In einem Umfeld sinkender Absätze, niedriger Zinsen und zunehmenden Wettbewerbsdrucks: Wie ist SüdWestStrom finanziell für die Zukunft aufgestellt?

Daniel Klaus Henne: Sehr gut. In den letzten drei Jahren ist unser Eigenkapital um etwa elf Millionen Euro gestiegen. Jetzt haben wir rund 45 Millionen Euro. Diese Basis ist wichtig für das Finanzmarkt-Ranking: Wir können im Energie-Großhandelsgeschäft die Portfolio-Pools trotz großer Preisschwankungen so bewirtschaften, dass die beteiligten Stadtwerke nicht an den zusätzlichen Finanzierungskosten beteiligt sind. Kooperation lohnt sich also. Ich bin auch stolz darauf, dass wir für das Geschäftsjahr 2016 fast drei Prozent an die beteiligten Stadtwerke ausgeschüttet haben. So etwas ist nicht selbstverständlich in einem Jahr, das für die gesamte Energiewirtschaft sehr schwierig war.

Seit über 18 Jahren ist SüdWestStrom auf dem Markt. Das Unternehmen ist den Takt der Liberalisierung über diese Jahre mitgegangen und war Innovationstreiber. Was macht die Kooperation heute als Dienstleister attraktiv für Stadtwerke?

Daniel Klaus Henne: Unsere Kunden sagen immer wieder, dass wir sehr schnell darin sind, Änderungen im Markt in unsere Dienstleistungen einzubauen. Hier machen die Kollegen in den Fachabteilungen einfach einen tollen Job. Sie sind ständig auf der Höhe der Entwicklung, sind immer ansprechbar für ihre Kunden und setzen die häufig sehr kurzfristigen regulatorischen Änderungen in einem hohen Tempo um. Der aktuelle Umbau der Marktkommunikation ist so etwas wie eine jahre-

lange Operation am offenen Herzen. Mit SüdWestStrom haben Stadtwerke hier einen zuverlässigen und kommunal geprägten Partner. Die Fahrplanmanager bei uns machen eine großartige

Stadtwerke profitieren davon, dass wir energiewirtschaftliche Disziplinen eng miteinander vernetzen.

Arbeit: an sieben Tagen die Woche und im 24-Stunden-Dienst – die Prognosequalität in den Portfolio-Pools ist hervorragend. Insgesamt profitieren Stadtwerke davon, dass wir die einzelnen energiewirtschaftlichen Disziplinen so eng miteinander vernetzen.

Wohin entwickelt sich SüdWestStrom in den nächsten Jahren?

Daniel Klaus Henne: Unser wichtigstes Ziel bleibt es, kommunalen Versorgern Marktzugänge und gemeinsam Skaleneffekte zu schaffen. Wir entwickeln oder führen derzeit einige neue Systeme für uns und unsere Kunden und wir wollen mit diesen Entwicklungen umso mehr wahrgenommen werden als Dienstleister für alle zentralen energiewirtschaftlichen Themen bei Stadtwerken: von Portfoliomanagement, Messwesen, Energiedatenmanagement für Netzbetreiber bis zur wirtschaftlichen Erzeugungsoptimierung. Außerdem sehe ich uns als der Ansprechpartner für Stadtwerke, wenn intelligente Konzepte für die Kopplung von Strom- und Wärmeversorgung unter Einbindung von Preissignalen und entsprechender Automatisierung der Handelsprozesse gefragt sind. Wir werden unsere Gesellschafter hier weiterhin mit unseren Systemen und dem gewonnenen Know-how in einigen Projekten da wir hier weiterhin unsere Gesellschafter unterstützen werden.

Begegnungen

Viele eigene Fachveranstaltungen, vertreten auf Kongressen und gut besuchte E-world-Events: SüdWestStrom war 2016 viel unterwegs.

KMU-Forum des BDEW in Stuttgart:
SüdWestStrom war wieder mit einem Intensiv-Workshop, einem Ausstellungsstand und einem Vortrag dabei.



Baggerbiss für den Neubau: mit Oberbürgermeister Boris Palmer, dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Geschäftsführern von SüdWestStrom und den Stadtwerken Tübingen sowie den Architekten.



Veranstaltung zur Sektor-Integration: In der Böblinger Motorworld präsentierten SüdWestStrom und AVAT, welche Mehrwerte für Stadtwerke durch Sektor-Integration möglich sind. Schwerpunkt war der optimierte Einsatz von Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen.



E-world: Viele Messebesucher kamen zum Stand von SüdWestStrom, gerade während der beiden Veranstaltungen. Nach den Vorträgen diskutierten Journalisten und Fachbesucher mit Prof. Dr. Uwe Leprich (damals IZES) über Optionen für mehr Flexibilität in der Energiewende und mit EEX-Produktentwickler Dr. Maximilian Rinck über Marktdesign und neue Börsenprodukte.

Ideenwerkstatt: Im Frühjahr 2016 wurde die Ideenwerkstatt ins Leben gerufen. Externe Referenten, Gesellschafter und SüdWestStrom-Vertreter arbeiten an neuen Geschäftsmodellen.



BDEW-Kongress in Berlin: Erstmals war SüdWestStrom mit einem eigenen Stand vertreten. Die Hauptrednerin kam auf dem Weg in den Saal vorbei.



Richtfest für den Neubau: Im Dezember 2016 feierten Gesellschafter, Architekten, Bauarbeiter und Vertreter von SüdWestStrom den fertigen Rohbau des neuen Bürogebäudes.



Erfahrungsaustausch Vertrieb: Schon die vierte Ausgabe des Austauschs zu Themen des Endkundenvertriebs von Stadtwerken fand im Juni 2016 in Tübingen statt. Diesmal stand im Mittelpunkt: „Digitaler Vertrieb und innovative Produktideen“.



Digitalisierung und IT-Sicherheit: Eberhard Oehler (links) von den Stadtwerken Ettlingen und Sebastian Schreiber vom IT-Sicherheits-Dienstleister SySS gehörten zu den Referenten der sehr gut besuchten Veranstaltung.



Gesellschafterversammlung: Pünktlich zum Halbfinale der Fußball-Europameisterschaft mit deutscher Beteiligung trafen sich die Gesellschafter in der Heidenheimer Arena. Am Vortrag der Gesellschafterversammlung hörten die Vertreter der SüdWestStrom-Stadtwerke Vorträge über die Entwicklung von Rohstoffmärkten und wie das Margenpotenzial am besten ausgeschöpft werden kann.



VKU-Zukunftskongress: Mit Stand, Vortrag und Workshop-Moderation war SüdWestStrom beim hochkarätig besetzten Zukunftskongress der Landesgruppe Baden-Württemberg vertreten.

Neubau

Von der Baugrube bis zum fertigen Gebäude



März 2016: Das Baufeld wird vorbereitet: Bäume und Sträucher sind gefällt; Baumwurzeln werden mit dem Bagger ausgegraben.



März 2016: Die Bagger werden größer: Alte Leitungen werden aus dem Baugrund ausgegraben.



April 2016: Die Arbeiten für das Fundament haben begonnen: Einige Wochen lang laufen die Pfahlbohrungen.



Juli 2016: Die Bodenplatte ist fertig und die ersten Wände des Erdgeschosses stehen.



August 2016: Die Bauarbeiten am ersten Geschoss haben begonnen, bevor die Decke über dem Erdgeschoss fertig ist.



September 2016: Der Rohbau wächst etwa alle zwei Wochen um eine weitere Etage.



Januar 2017: Nach einer kurzen Weihnachtspause geht es weiter mit der Installation der Glaseinsätze für die Fenster und der Dämmung mit Mineralfaserplatten.



Februar 2017: Die Fenster sind eingebaut, die Dämmung ist fixiert und der Innenausbau hat begonnen.



April 2017: Der Aufzug ist eingebaut und die Grundinstallation der Lüftungsanlagen ist beendet. Die erste Seite des Gebäudes ist außen verkleinert.

April 2016: Schweres Gerät im Einsatz ...



April 2016: Bei laufenden Pfahlbohrungen wird der Kran aufgebaut.



April 2016: Die letzten Bohrpfähle sind verbaut, einige werden „abgespitzt“. Die Baugrube wird anschließend vertieft.

September 2016: Fünf Etagen sind fertig. Wegen der großen Hitze werden die Sichtbetonwände gegen die Sonne geschützt.



November 2016: Der Rohbau ist weitgehend fertig. Es geht weiter mit der Dachabdichtung, der Dämmung und dem Einbau der Fenster.



Oktober 2016: Die Arbeiten am sechsten Geschoss haben begonnen. Im Erdgeschoss ist der Einbau der Lüftungsanlage abgeschlossen.

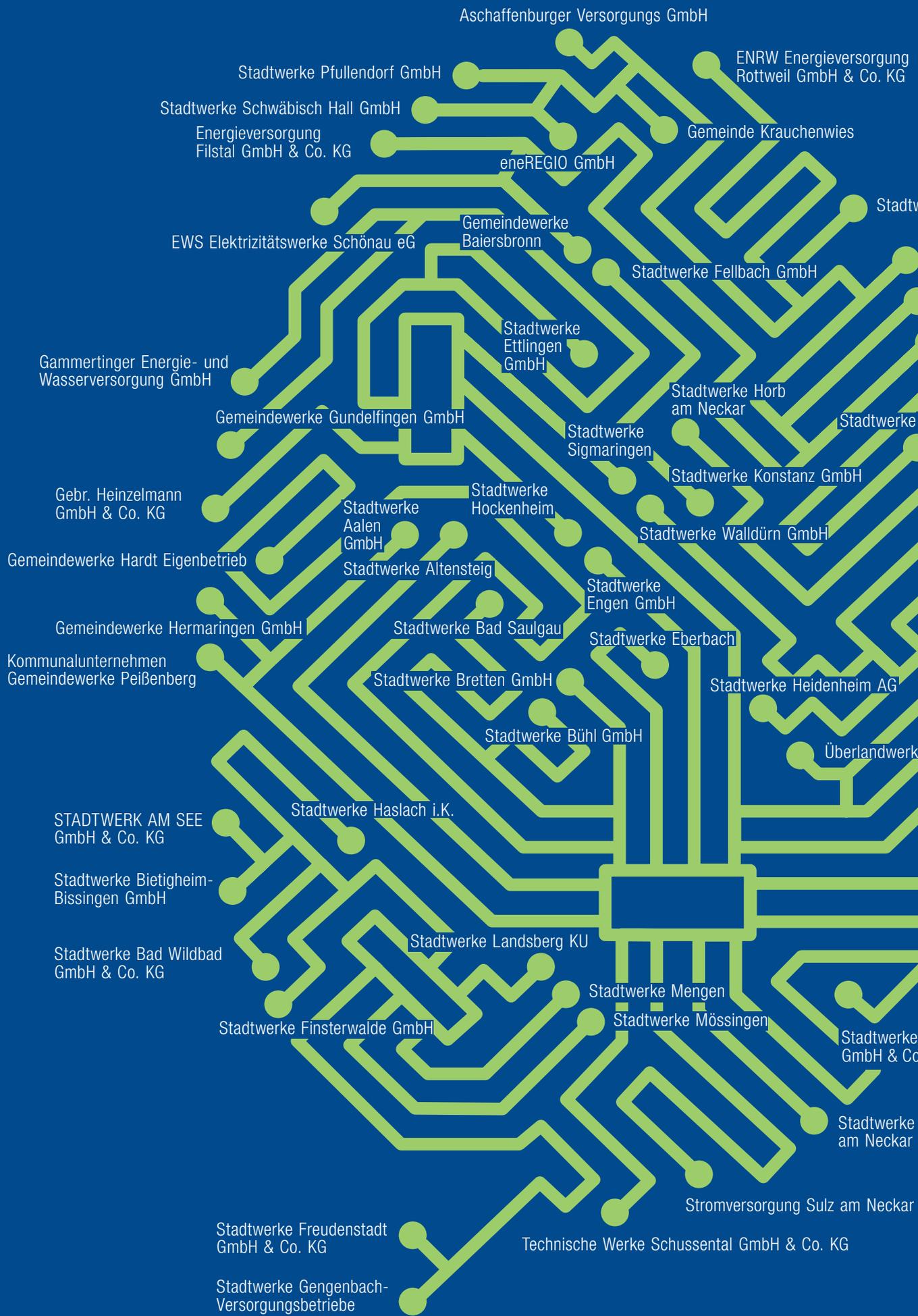
Mai 2017: Der Neubau ist fertig gedämmt und die Arbeiten an der Klinkerfassade werden abgeschlossen. Innen werden die letzten Elektrokabel verlegt.



Juni 2017: Die Arbeiten an der Fassade sind fast fertig und auf dem Dach eine PV-Anlage mit 21,8 kW peak installiert.



Juli 2017: Die Böden sind fertig, der Großteil der Büro-Trennwände ist verbaut und die Malerarbeiten laufen.



Gesellschafter

der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH

Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH

Stadtwerke
Sindelfingen
GmbH

Stadtwerke Oberkirch GmbH

Energieversorgung Trossingen GmbH

Stadtwerke Schorndorf GmbH

Mosbach GmbH

Stadtwerke
Stockach GmbH

Stadtwerke
Tübingen GmbH

Stadtwerke
Tuttlingen GmbH

Stadtwerke
Wertheim
GmbH

Eppler GmbH

Stadtwerke
Waldshut-Tiengen GmbH

Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH

Stadtwerke Mühlacker GmbH

Stadtwerke Schwäbisch
Gmünd GmbH

Walldorf
KG

Rottenburg
GmbH

GmbH

Bilanz

zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		292.994,00	591.101,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.076,00		61.738,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.702.862,67</u>		<u>931.179,46</u>
		3.753.938,67	992.917,46
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.300,00		52.300,00
2. Beteiligungen	242.391,78		370.634,30
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	41.427.591,69		54.369.274,03
4. Genossenschaftsanteile	<u>50,00</u>		<u>50,00</u>
		41.722.333,47	54.792.258,33
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren		171.124,81	1.408.026,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.065.022,94		18.635.628,15
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.023,55		0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 851.205,66 (EUR 1.291.126,32)	851.205,66		1.291.126,32
4. sonstige Vermögensgegenstände – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1,00 (EUR 1,00)	<u>10.749.184,13</u>		<u>38.448.780,06</u>
		49.682.436,28	58.375.534,53
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		40.159.285,93	10.728.273,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		218.909,06	621.792,33
Summe der Aktiva		136.001.022,22	127.509.903,65

Passiva

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		16.279.200,00	14.835.250,00
II. Kapitalrücklage		3.460.268,58	1.020.871,45
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		24.500.216,46	23.442.008,75
IV. Bilanzgewinn		613.712,08	1.058.207,71
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen			
		411.903,00	3.814.995,13
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	387.993,00		294.287,00
2. Steuerrückstellungen	9.508,20		371.726,00
3. sonstige Rückstellungen	<u>4.547.653,79</u>		<u>13.773.676,53</u>
		4.945.154,99	14.439.689,53
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000.000,00		12.908.065,75
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 12.908.065,75)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.321.274,10		41.814.793,70
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 38.321.274,10 (EUR 41.814.793,70)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	198.618,29		289.335,36
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 198.618,29 (EUR 289.335,36)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>46.262.674,72</u>		<u>13.774.750,82</u>
– davon aus Steuern		85.782.567,11	68.786.945,63
– davon aus Steuern EUR 1.123.406,59 (EUR 2.722.612,11)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 12.052,75 (EUR 12.080,12)			
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 46.262.674,72 (EUR 13.774.750,82)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		8.000,00	111.935,45
Summe der Passiva		136.001.022,22	127.509.903,65

GuV

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		626.910.698,07	701.164.830,91
2. sonstige betriebliche Erträge		804.299,79	949.751,26
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	615.535.432,45		690.489.165,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.462.125,35</u>	616.997.557,80	1.070.794,52
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.319.099,84		4.882.014,16
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 95.151,65 (EUR 132.656,01)	<u>992.750,64</u>	6.311.850,48	1.011.551,33
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		493.750,87	309.614,09
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.231.723,86	3.036.320,38
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.402.217,87	2.045.084,56
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 54.589,39 (EUR 114.399,80)		175.939,14	120.401,49
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		62.526,00	363.417,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		178.910,84	232.541,80
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>949.677,02</u>	<u>860.941,95</u>
12. Ergebnis nach Steuern		<u>1.067.158,00</u>	<u>2.023.707,19</u>
13. Jahresüberschuss		1.067.158,00	2.023.707,19
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.058.507,71	4.885.978,26
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		1.058.507,71	4.885.978,26
16. Gewinnverwendung im laufenden Jahr		<u>453.445,92</u>	<u>965.499,48</u>
17. Bilanzgewinn		613.712,08	1.058.207,71

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Südwestdeutsche Stromhandels GmbH (SüdWestStrom) wurde 1999 als eines der ersten Kooperationsunternehmen unabhängiger Stadtwerke in Deutschland gegründet. Die Gesellschaft hat das Ziel, für ihre Kunden kostengünstige Dienstleistungen zu erbringen und damit den wirtschaftlichen Erfolg einer gut strukturierten Beschaffung von Strom und Erdgas bei den Stadtwerken zu belassen. Des Weiteren unterstützt SüdWestStrom kommunale Energieversorger bei der Marktkommunikation, dem Energiedatenmanagement, dem Aufbau eines Vertriebs von Strom oder Erdgas sowie beim Erzeugungs- und Lastmanagement. Die Stadtwerke können sich zudem an Erzeugungsprojekten im Bereich der erneuerbaren Energien beteiligen. Durch die hohe Effizienz und Kundenorientierung ist SüdWestStrom in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen.

Im Berichtsjahr 2016 konnte der Gesellschafterkreis mit dem Beitritt der Stadtwerke Landsberg KU auf insgesamt 58 Gesellschafter erweitert werden.

Geschäftsfelder

Portfolio-Pool-Modell

SüdWestStrom unterstützt Stadtwerke bei der risikoaversen Beschaffung von Strom und Erdgas und ermöglicht den Zugang zum Großhandelsmarkt und den Energiebörsen. Die angebotenen Marktzugänge ermöglichen den Stadtwerken die Absicherung kontrahierter Kundenmengen ohne zwischengeschaltete Wertschöpfungsstufen. SüdWestStrom erhebt für seine Leistungen transparente Dienstleistungsentgelte und reicht die Absicherungspreise durch, ganz gleich ob es sich um Terminprodukte oder kurzfristige Börsenmengen handelt. In dem so genannten Portfolio-Pool-Modell werden für Stadtwerke ebenfalls Transparenzmeldungen und Fragestellungen

in Bezug auf die Finanzmarktregulierung zentral mit Synergien, einer hohen Effizienz und Skaleneffekten gelöst. Das Modell ermöglicht kommunalen Energieversorgern den Ein- und Verkauf von Standard-Handelsprodukten zu Selbstkosten und in frei wählbaren Mengen. Als Referenzpreise werden die Börsenschlusskurse des Bestelltages festgelegt. SüdWestStrom kauft schrittweise am Großhandelsmarkt die im Pool fehlenden Mengen in den üblichen Handelsgrößen nach. Die Portfoliokunden profitieren von diesem diversifizierten Einkauf. Abweichungen zwischen dem Einkaufsaufwand und den

Das Portfolio-Pool-Modell ermöglicht kommunalen Energieversorgern die risikoaverse Beschaffung von Strom und Erdgas in frei wählbaren Mengen.

Verkaufserlösen des Pools werden über das Poolergebnis an die Portfoliokunden weitergegeben. Dabei orientiert sich die Höhe der Ausschüttung an den jeweiligen Absatzmengen beziehungsweise den beschafften Mengen der Poolteilnehmer. Der Portfolio-Pool ermöglicht auch eine kontinuierliche Beschaffung von Standardprodukten über einen frei wählbaren Zeitraum. Die Portfoliokunden erhalten den Durchschnittspreis aller Handelstage dieses Beschaffungszeitraums. SüdWestStrom bietet zudem umfangreiche Limit-Funktionen an.

Im Erdgasbereich können die Poolteilnehmer für ihr Portfolio anhand folgender Vorteile profitieren: langfristig angemietete Speicherkapazitäten, täglicher Handel an den Spotmärkten sowie flexible Nutzung von Bezugsverträgen und Standardprodukten in Verbindung mit sehr ausgereiften Prognosesystemen und langjährigem Know-how beziehungsweise Optimierung der Prognoseprozesse durch SüdWestStrom.

Ein weiterer zentraler Baustein der SüdWestStrom-Dienstleistung ist die hohe Qualität in den Energielogistikprozessen (Bilanzkreismanagement). Über die von SüdWestStrom entwickelten internet-basierten Kundenportale und automatisierten Schnittstellen können Portfoliokunden ihre Absatz- und Prognosedaten im Bilanzkreismanagement in Echtzeit einsehen. Ebenfalls stellt SüdWestStrom

mit einer Datenweiche den Portfoliokunden ein Werkzeug zur Verfügung, das die Datenübertragung bilanzkreisrelevanter Daten vom Portfoliokunden zu SüdWestStrom vollautomatisiert sicherstellt. In Folge hoher Preisvolatilität an Spot- und Ausgleichsenergiemärkten wurde das Poolmodell im Berichtsjahr weiterentwickelt, um Flexibilität auf der Erzeugungs- sowie Abnahmeseite optimiert vermarkten und nutzen zu können. Für das Meldewesen nach der EU-Verordnung REMIT (Regulation on Wholesale Energy Market Integrity and Transparency) wurde die Umsetzung der meldepflichtigen Pool-Geschäfte für Portfoliokunden gratis in das Portfolio-Pool-Modell inkludiert. Darüber hinaus wurde eine Dienstleistung konzipiert und produktiv gesetzt, welche die nach REMIT konforme Meldung der Geschäfte mit Dritten beinhaltet.

Vermarktung von Flexibilitäten

Die Optimierung von elektrischer Flexibilität an den Kurzfristmärkten ist im aktuellen Marktumfeld eine Notwendigkeit, um die Wirtschaftlichkeit von Erzeugungsanlagen zu optimieren oder schaltbare Lasten nach Marktpulsen zu steuern. Volatile Großhandelspreise im Kurzfrighthandel machen eine strompreisorientierte Fahrweise von Stadtwerke-Anlagen immer wichtiger, um Verluste zu vermeiden und Erträge zu steigern. SüdWestStrom unterstützt seine Kunden bei dieser Herausforderung mit den Dienstleistungen des Erzeugungs- und Lastmanagements. Bei dieser Dienstleistung werden die elektrischen Erzeuger und Verbraucher so gesteuert, dass die Bedarfsdeckung kostenoptimal realisiert werden kann. Im Regelfall geht es darum,

Volatile Großhandelspreise im Kurzfrighthandel machen eine strompreisorientierte Fahrweise von Stadtwerke-Anlagen immer wichtiger.

einen Wärmebedarf unter Einbeziehung von Wärmespeichern und verschiedenen Erzeugern optimal zu decken. Neben einer Erhöhung der Stromerlöse wird auch eine Reduzierung der Ausgleichsenergiemenge und damit des Risikos erreicht.

Im Berichtszeitraum wurden grundlegende Entwicklungen und Systemimplementierungen vorgenommen, sodass im Jahr 2016 neben den Day-Ahead-Märkten auch die kontinuierlichen Intraday-Märkte für eine weitere wirtschaftliche Optimierung genutzt werden konnten. Mehrere Stadtwerke wurden im Berichtszeitraum bereits in der Planungsphase von Wärmeversorgungsanlagen in Neubau- oder Bestandsgebieten von SüdWestStrom beraten. Durch Gegenüberstellung verschiedener Konzepte werden die ökonomischen wie

Die kontinuierlichen Intraday-Märkte können seit 2016 für eine wirtschaftliche Optimierung genutzt werden.

ökologischen Vorteile jeder Lösung herausgearbeitet. Dadurch ist eine Entscheidungsgrundlage für eine zukunftssichere Wärmeversorgung gegeben. Die tatsächliche Umsetzung des Konzepts, beispielsweise die Ausführungsplanung und Bauaufsicht, erfolgt nicht durch SüdWestStrom. Der energiewirtschaftliche Betrieb der Anlage nach Fertigstellung der Bauarbeiten im Rahmen der Dienstleistungen des Erzeugungs- und Lastmanagements wird jedoch angestrebt. Die Rahmenbedingungen waren geprägt durch die bis in das vierte Quartal des Geschäftsjahres unsichere konkrete Ausgestaltung des KWK-Gesetzes 2016. Zudem wurde das Gesetz zunächst nicht durch die EU notifiziert. Durch die grundlegenden KWK-Fördergrundsätze mit der zwingenden Netzeinspeisung zur Inanspruchnahme der KWK-Förderung in relevanten Anlagengrößen und die zwingende Direktvermarktung für Anlagen ab 100 kW, sehen wir dennoch den SüdWestStrom-Ansatz im Erzeugungs- und Lastmanagement bestätigt.

Energiedatenmanagement

Die Abwicklung des Energiedatenmanagements und die kontinuierlich wachsenden regulatorischen Anforderungen verursachen für kleine und mittlere Stadtwerke einen hohen Arbeitsaufwand. Die von SüdWestStrom angebotenen Dienstleistungen entlasten die Stadtwerke. Eine ständige Weiterentwicklung der Prozesse ermöglicht es SüdWestStrom, eine hohe Datenqualität und Transparenz zu gewährleisten. Im Berichtszeitraum wurden die internetbasierten

besser

Unsere
Dienstleistungen:
ständig aktualisiert
und optimiert

Kundenportale inklusive eines direkten Datenzugriffs für die Dienstleistungsteilnehmer weiterentwickelt. Ebenfalls standen die Einführung der zählpunktscharfen Mehr-Minderungen mit korrespondierenden Web-Services sowie die Optimierung der Prozesse im Fokus.

SüdWestStrom konnte die komplette Abwicklung von Netzmandanten, inklusive der Netzentgeltabrechnung gegenüber Netznutzern von 14 Stadtwerken im Berichtsjahr erfolgreich ausführen. Ebenfalls werden für über 25 Stadtwerke die Strom- oder Gasbilanzierungsprozesse nach MaBiS oder GaBi-Gas abgebildet. Wenn Stadtwerke diese Prozesse selbst durchführen, müssen sie massiv in die vorhandene IT-Infrastruktur investieren. Begründet ist dies in den fortlaufenden Anforderungen der Bundesnetzagentur im Hinblick auf Prozessidentität gemäß den Beschlüssen GPKE/GeLi Gas sowie MaBiS und den Anforderungen an die Netzbilanzierung und

SüdWestStrom erledigt die Tarife und Zahlungsströme zwischen den Betreibern von Übertragungsnetzen, Verteilnetzen und Erzeugungsanlagen.

-abrechnung. SüdWestStrom übernimmt zentral und standardisiert für seine Kunden die Abrechnung inklusive Forderungsmanagement im Namen der Dienstleistungsnehmer. Ein wichtiger Bestandteil ist das Dienstleistungspaket rund um die EEG- und KWK-Abrechnung. Dieses Aufgabenfeld ist für einzelne Stadtwerke sehr arbeitsintensiv, da alleine zirka 4.000 Vergütungskategorien für Einzelanlagen existieren und fortlaufend gepflegt werden müssen. Die komplette Abwicklung der Tarife und Zahlungsströme zwischen Übertragungsnetzbetreibern, Verteilnetzbetreibern und Anlagenbetreibern stellt den zentralen Teil der Dienstleistung durch SüdWestStrom dar.

Erzeugungsprojekte

SüdWestStrom entwickelt Erzeugungsprojekte im Bereich erneuerbarer Energien. Damit wird die Eigenerzeugung von Stadtwerken gestärkt und ein Beitrag zur Energiewende geleistet. Der Fokus liegt auf

Onshore-Windkraftprojekten. Erfolgreich umgesetzt wurden bisher die Windparks Suckow (Mecklenburg-Vorpommern) und Donstorf (Niedersachsen). Insgesamt ist SüdWestStrom mit 1,9 MW an beiden Projekten beteiligt. Die für 2016 geplanten Erlöse der Windparks wurden nicht erreicht, was auf die schwachen Windverhältnisse im Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Laut dem in der Windkraftbranche üblichen BDB-Index (auch IWET-Index genannt) war 2016, in den Regionen der beiden Windparks, das schlechteste Windjahr der vergangenen zwanzig Jahre.

Seminare und energiewirtschaftliche Beratung

SüdWestStrom unterstützt Stadtwerke mit praxisnahen Seminaren zu diversen Themenfeldern. Neben etablierten Seminaren wie „Kalkulation von Angeboten in der Strom- und Gasversorgung“ sowie „Lieferprozesse und Marktkommunikation kompakt“ wurden aktuelle Themen wie beispielsweise „Kalkulation von Heizungs- und Wärmepumpentarifen“ in das Seminarangebot aufgenommen. Des Weiteren finden zahlreiche Veranstaltungen und Vorträge zu aktuellen energiewirtschaftlichen Fragestellungen statt. Ergänzend bietet SüdWestStrom kommunalen Energieversorgern eine Beratungsunterstützung an: zur Nutzung der Portfolio-Pool-Infrastruktur, der Mengenbewirtschaftung, der Gestaltung von End-Kunden-Tarifen und dem Aufbau eigener Vertriebsstrukturen sowie eines eigenen Risikomanagements.

unabhängig

SüdWestStrom
ist verlässlicher
Dienstleister für
Stadtwerke

2.2. Ziele und Strategien

SüdWestStrom versteht sich als der unabhängige Dienstleister für kleine und mittlere Stadtwerke in Deutschland.

In einem breiten Netzwerk von etwa 200 Energieversorgern – Gesellschaftern und Kunden – ist SüdWestStrom der verlässliche Partner auf Augenhöhe. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet, sondern verfolgt das Ziel eines genossenschaftlich orientierten Zusammenschlusses von Stadtwerken für Stadtwerke.

Die Kunden sollen flexibel und selbstständig bleiben und von der Verbundenheit mit anderen Stadtwerken profitieren. Dies wird insbesondere erreicht durch ein spezielles Modell der Energiebeschaffung, das den Kunden den Einkauf von kleinsten Mengen zu Börsenkonditionen ermöglicht.

Die Gesellschafter stärken den Kooperationsgedanken mit Ideen und Kapital. Sie profitieren von dem wirtschaftlichen Erfolg der Kooperation.

Die Partner finden in SüdWestStrom einen kompetenten Geschäftspartner und verlässlichen Auftraggeber.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr konnten bereits 29 % der bundesweiten Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Bisher liegt der politische und gesetzgeberische Fokus auf dem Strommarkt – infolgedessen werden weiterhin Marktchancen im Wärmemarkt sowie im Verkehrssektor erwartet. Im Jahr 2016 wurden einige für die Energiebranche relevante Gesetze verabschiedet:

Novellierte Gesetze stellen die Weichen für neue Geschäftsfelder.

Zum 1. Januar trat die Novelle des KWK-Gesetzes in Kraft, im Juni und Juli 2016 haben Bundestag und Bundesrat das neue EEG sowie die „Gesetze zur Weiterentwicklung des Strommarktes und zur Digitalisierung der Energiewende“ beschlossen. Mit diesen Gesetzen werden die Weichen für ein neues Geschäftsfeld im Bereich flexibler Erzeugung, Nachfrage und Speicherung gestellt sowie innovative Geschäftsmodelle ermöglicht. Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien soll durch Ausschreibungsverfahren gesteuert und damit die Kosten begrenzt werden.

Durch diese und zahlreiche weitere neue Festlegungen wurden jedoch nur die Eckpunkte festgelegt. Bei einigen der beschlossenen Gesetze wurde schon vor in Kraft treten deutlich, dass Änderungsbedarf besteht (beispielsweise beim EEG). Eine echte Planungssicherheit für die Unternehmen wurde durch diese Gesetzgebung häufig nicht geschaffen. An vielen Stellen ist die Verunsicherung der Branche nach wie vor groß, wie bei den Details zur Einführung von intelligenten Messsystemen.

Das Stammgeschäft der Gesellschafter und Kunden von SüdWestStrom wird durch zusätzliche Regulierungsverordnungen (beispielsweise REMIT-Meldepflichtungen, Herkunftsregister, Monitoringmeldungen) zunehmend komplexer. Versorgungsunternehmen haben durch die zentralisierten Unterstützungsprozesse der Kooperationsplattform SüdWestStrom eine Möglichkeit, sich in diesen spezialisierten Prozessen intern zu entlasten.

Die Ausrichtung von SüdWestStrom als Stadtwerkeplattform, welche neben den etablierten Dienstleistungen im Beschaffungs- und Marktdatenmanagement beispielsweise auch bei der Ausgestaltung von komplexen Energiekonzepten vor Ort unterstützt oder die Unternehmen beim Aufbau von Vertriebsstrukturen berät, zeigt sich als wichtige Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der Gesellschaft. SüdWestStrom bündelt den Bedarf seiner Gesellschafter und Kunden an Spezialwissen und deckt diesen durch effiziente Prozesse und hervorragend ausgebildete Mitarbeiter. SüdWestStrom entwickelt neue Lösungswege gemeinsam mit den Gesellschaftern. Dieses Vorgehen führt zu einer Kostenentlastung der einzelnen Stadtwerke bei der Gestaltung des eigenen Geschäftsmodells.

2. Geschäftsverlauf

Der Umsatz von SüdWestStrom ging im Geschäftsjahr 2016 um 10,6 % auf 626,9 Mio. EUR zurück. Dies ist vor allem auf die rückläufigen Großhandelspreise für Strom und Erdgas in den Vorjahren zurückzuführen.

Beim SüdWestStrom-Portfolio-Pool-Modell trägt die Stadtwerke-Kooperation selbst geringe Marktrisiken, da die Beschaffungspreise in der Regel eins zu eins an die Portfoliokunden weitergegeben werden. Die Kunden wiederum profitieren durch die gemeinsame Einkaufsstrategie von stark reduzierten Marktrisiken. Im Jahr 2016 konnten aus den abgerechneten Strom- und Erdgas-Portfolio-Pools erneut Rückvergütungen an die beteiligten Stadtwerke ausbezahlt werden.

Die Dienstleistungserlöse stiegen insgesamt um 9,6 % auf 10,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Vor allem die Sparten Energiedaten-

management (424 TEUR) und Dienstleistung Strom-Pool (258 TEUR) verzeichneten gemeinsam ein Plus von 7,4 %. Aufgrund des seit Juli 2015 geltenden Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) hatte im Berichtsjahr eine Umgliederung von einzelnen Positionen aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse zu erfolgen. Insgesamt erhöhten sich aus diesem Grund die Dienstleistungserlöse um rund 243 TEUR.

Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten (inklusive Arbeitszeitveränderungen und Elternzeiten) um 4,7 Vollzeitbeschäftigte (VZB) bzw. 6 Personen. Ein Großteil des Personalzugangs ist in der Abteilung Energiedatenmanagement zu verzeichnen (4,6 VZB bzw. 5 Personen).

Der positive Zinssaldo sank um 534 TEUR auf 1,4 Mio. EUR. Ursache hierfür ist vor allem das am Finanzmarkt vorherrschende niedrige Zinsniveau.

Der Bau des neuen Bürogebäudes schlägt sich in der Bilanz mit 3,7 Mio. EUR im Anlagevermögen nieder. Die neuen Räumlichkeiten sollen im vierten Quartal 2017 bezogen werden.

3. Lage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Steigerungen im Dienstleistungsgeschäft weitgehend den Anstieg in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und im Personalaufwand sowie das rückläufige Finanzergebnis kompensieren. Die Preisentwicklung an den Beschaffungsmärkten und die damit verbundenen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aufgrund von Variation-Margin-Zahlungen hatten deutliche Auswirkungen auf die Kapitalstruktur, die Liquidität und die Vermögenslage. Die Errichtung des neuen Bürogebäudes in Tübingen und das sinkende Zinsniveau hatten ebenfalls Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage. Die wirtschaftliche Lage von SüdWestStrom kann als solide bezeichnet werden. Das Jahresergebnis liegt im Berichtszeitraum über der korrespondierenden Wirtschaftsplanung. Insgesamt sieht sich das Unternehmen für die Zukunft gut aufgestellt.

solide

Dienstleistungserlöse und Eigenkapital steigen

a) Ertragslage

	2016		2015		Veränderung	
	TEUR	v. H.	TEUR	v. H.	TEUR	%
Umsatzerlöse	626.911	100,0	701.165	100,0	-74.254	-10,6%
Gesamtleistung	626.911	100,0	701.165	100,0	-74.254	-10,6%
Materialaufwand	-616.998	-98,4	-691.560	-98,6	74.562	-10,8%
Rohertag	9.913	1,6	9.605	1,4	308	3,2%
übrige betriebliche Erträge	804	0,1	950	0,1	-145	-15,3%
Personalaufwand	-6.312	-1,0	-5.894	-0,8	-418	-7,1%
Abschreibung des Anlagevermögens	-494	-0,1	-310	0,0	-184	-59,5%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.232	-0,5	-3.036	-0,4	-195	-6,4%
betriebliche Aufwendungen	-10.037	-1,6	-9.240	-1,3	-797	8,6%
Betriebsergebnis	680	0,1	1.315	0,2	-635	-48,3%
Finanzergebnis	1.337	0,2	1.570	0,2	-233	-14,8%
Ergebnis vor Ertragssteuern	2.017	0,3	2.885	0,4	-868	-30,1%
Ertragssteuern	-950	-0,2	-861	-0,1	-89	10,3%
Jahresergebnis	1.067	0,2	2.024	0,3	-957	-47,3%

Die Hauptursache für die rückläufigen Umsatzerlöse sind vor allem die im Durchschnitt gesunkenen Preise an den Terminmärkten und den Energiebörsen für das abgelaufene Geschäftsjahr. Aufgrund des Geschäftsmodells entwickelte sich der Materialaufwand parallel zu den Umsatzerlösen. Für einen Gasspeichermietvertrag wurde innerhalb dieser Position im Geschäftsjahr eine Drohverlustrückstellung gebildet. Trotz der stagnierenden Portfolio-Pool-Umsatzerlöse ist im Rohertag ein Zuwachs von 3,2 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dieses Wachstum ist vor allem auf gestiegene Umsatzerlöse aus dem Dienstleistungsgeschäft (888 TEUR) zurückzuführen. Darin enthalten sind eine gemäß BilRUG vorzunehmende Umgliederung aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse in Höhe von 243 TEUR sowie eine Dienstleistungsprämie aus den Abrechnungen der Portfolio-Pools Strom und Erdgas in Höhe von 597 TEUR (Vorjahr 383 TEUR).

Ein Anstieg im Personalaufwand von 418 TEUR ergibt sich aufgrund von Neueinstellungen und Tarifierhöhungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Personalstand zum Ende des Geschäftsjahres erhöhte sich insgesamt um sechs Personen auf 86 Mitarbeiter.

Eine außerplanmäßige Abschreibung in den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 164 TEUR führte im Wesentlichen zu einer Erhöhung der Abschreibung um 59,5 %.

Ein Großteil des Anstiegs in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich durch Implementierungsaufwendungen für Schnittstellen und Anbindungen an Web-Service-Portale (120 TEUR) sowie durch zusätzliche Aufwendungen für die IT-Infrastruktur (71 TEUR).

Das Finanzergebnis entwickelte sich weiterhin rückläufig – wie bereits im Wirtschaftsplan 2016 prognostiziert (-14,8 % im Vergleich zum Vorjahr). Dieser negative Trend ist hauptsächlich auf das niedrige Marktzinsniveau zurückzuführen, welcher massive Auswirkungen auf die Rendite hat. Aufgrund der schlechten Marktbedingungen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nur die Hälfte der ausgelaufenen Anleihen wieder am Kapitalmarkt reinvestiert.

Der geplante Jahresüberschuss konnte um 90 TEUR übertroffen werden. Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich das Jahresergebnis um rund 957 TEUR.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über Eigenkapital sowie kurzfristiges Fremdkapital. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war ein Anstieg der Terminpreise für zukünftige Lieferzeiträume zu verzeichnen. Infolge dieser Preisentwicklung entstanden Verbindlichkeiten für Variation Margin in Höhe von 28,1 Mio. EUR. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute für das operative Geschäft wurden zum Jahresultimo nicht in Anspruch genommen. Im zurückliegenden Geschäftsjahr standen stets ausreichende Linien zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Es bestehen umfangreiche Aval-Verbindlichkeiten, die überwiegend zur Absicherung von Termingeschäften genutzt werden.

Eine Zinsfestschreibung sichert die günstige Finanzierung des Büro-Neubaus.

Die Kosten für Avale werden von den begünstigten Portfolio-Pools getragen. Für die Finanzierung des neuen Bürogebäudes steht ein Kreditvolumen von insgesamt 8,0 Mio. EUR zur Verfügung. Ein Teil des Kreditvolumens wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits in Anspruch genommen (1,0 Mio. EUR). Eine Zinsfestschreibung über zehn Jahre sichert SüdWestStrom die zurzeit vorherrschenden günstigen Finanzierungsbedingungen am Kapitalmarkt.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 181 TEUR in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Darin enthalten sind 88 TEUR Lizenzgebühren für die bestehende IT-Infrastruktur, 52 TEUR Entwicklungs- und Hardwareaufwand für die Produkte EEG-Box und Preisorientiertes Lastmanagement sowie 41 TEUR für die Anschaffung eines Business Intelligence Systems. In den Bau des neuen Bürogebäudes von SüdWestStrom wurden im vergangenen Geschäftsjahr 2.772 TEUR investiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr flossen 26,0 Mio. EUR aus fälligen Wertpapieren zu, in Neuanlagen wurden 13,1 Mio. EUR reinvestiert.

Liquidität

Die Liquidität von SüdWestStrom ist hauptsächlich durch die Preisentwicklung an den Terminmärkten geprägt. Je nach Anstieg oder Absinken der Preise entstehen für SüdWestStrom Verbindlichkeiten bzw. Forderungen aufgrund von Variation-Margin-Zahlungen. Im

Ein Preisanstieg auf den Beschaffungsmärkten führte zu Liquiditätsverbesserungen

Berichtsjahr verzeichneten die Beschaffungsmärkte einen Preisanstieg für Termingeschäfte. Dies hatte eine Liquiditätsverbesserung von insgesamt 60,0 Mio. EUR zur Folge. Dabei verminderten sich die Forderungen aus Variation Margin aufgrund der gestiegenen Beschaffungspreise (-31,9 Mio. EUR) innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände. Im Gegenzug erhöhten sich die Verbindlichkeiten für Variation Margin um 28,1 Mio. EUR innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten. Aufgrund der im vergangenen Geschäftsjahr abgerechneten Portfolio-Pools konnten die Rückstellungen für Energielieferungen um 10,0 Mio. EUR gesenkt werden. Demgegenüber erhöhten sich die Forderungen für noch nicht abgerechnete

Die Rückstellungen für Energielieferungen wurden gesenkt.

Portfolio-Pools um 19,8 Mio. EUR. Eine Liquiditätsverbesserung um 12,9 Mio. EUR ergab sich im Berichtsjahr durch die Fälligkeit und Wiederanlage auslaufender Wertpapiere.

c) Vermögenslage

Ein Rückgang in den Finanzanlagen ergab sich zum einen aufgrund der niedrigen Wiederanlagequote in den Wertpapieren (-12,9 Mio. EUR), zum anderen erfolgte eine Veräußerung von Anteilen der SüdWestStrom Windpark Donstorf GmbH & Co. KG inklusive dazugehöriger Gesellschafterdarlehen (-0,1 Mio. EUR). Für die Erhöhung

**Das Eigenkapital
erhöhte sich um 1,1 Mio. EUR
auf 45,3 Mio. EUR.**

des Umlaufvermögens sind im Wesentlichen die folgenden Faktoren verantwortlich: Die Erhöhung der liquiden Mittel (29,4 Mio. EUR) ist vor allem auf die Zahlungseingänge aus dem Clearing an den Energiebörsen zurückzuführen, welche durch die steigenden Terminpreise im abgelaufenen Geschäftsjahr verursacht wurden. In den Forderungen aus Lieferung und Leistung wird eine Forderung für den noch nicht abgerechneten Erdgas-Portfolio-Pool 2016/2017 in Höhe von 19,8 Mio. EUR ausgewiesen. Die Verminderung der sonstigen Vermögensgegenstände (27,7 Mio. EUR) und die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten (32,5 Mio. EUR) ergab sich ebenfalls durch die Preisentwicklung am Beschaffungsmarkt und den damit entstandenen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aufgrund von Variation-Margin-Zahlungen. Für die Verminderung des kurzfristigen Fremdkapitals sind Rückführungen von Kreditinanspruchnahmen in Höhe von 12,9 Mio. EUR und eine Verminderung der Rückstellung für Energielieferungen um 10,0 Mio. EUR verantwortlich.

Das Eigenkapital von SüdWestStrom erhöhte sich im vergangenen Geschäftsjahr aufgrund von Gewinnthesaurierung, eines Gesellschafterzugangs (Stadtwerke Landsberg KU) sowie einer geleisteten Kapitaleinlage, welche erst im Folgejahr ins Handelsregister aufgenommen wird (Stadtwerke Bühl GmbH), um gesamt 1,1 Mio. EUR auf 45,3 Mio. EUR.

4. Leistungsindikatoren

SüdWestStrom weist als Handelsunternehmen traditionell eine geringe Umsatzrentabilität (0,2 %) aus. Die geringe Quote ist ein Resultat des Portfolio-Pool-Modells, in welchem die erzielten Strom- und Erdgaspreise ohne Marge an die Portfoliokunden weitergegeben werden. Die Eigenkapitalrentabilität des Unternehmens beträgt 2,4 % (Vorjahr 4,6 %). Für die Ermittlung der Kennzahl wurden alle bereits im Geschäftsjahr geleisteten – jedoch noch nicht im Handelsregister eingetragenen – Kapitaleinlagen berücksichtigt.

SüdWestStrom ist bestrebt, seinen Mitarbeitern ein positives und motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen. Ein Baustein dabei ist die Gesundheitsförderung durch ein Angebot diverser Sportkurse sowie durch arbeitsmedizinische Beratungen und Untersuchungen. Des Weiteren werden immer neue Lösungswege entwickelt, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen, sei es durch flexible Elternzeiten oder Teilzeitmodelle. Eine konsequente und kontinuierliche Weiterbildung aller Mitarbeiter und Führungskräfte trägt ebenfalls dazu bei, sich für verändernde Marktbedingungen und den damit verbundenen Herausforderungen zu rüsten.

Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, werden sowohl SüdWestStrom als auch seine Kunden von der fortwährenden Implementierung neuer Informationstechnologien in die täglichen Arbeitsprozesse und dem Anspruch auf ein sehr gut ausgebildetes Personal profitieren.

**SüdWestStrom und seine Kunden
profitieren von der Implementierung
neuer Informationstechnologien.**

Langjährige Kooperationen mit Hochschulen erweitern zusätzlich das Spektrum zur Aufnahme neuer Impulse und zur Gewinnung junger Talente.

mehr Dienste

Im Aufbau: neue
Dienstleistungen
und stärkere
Marktorientierung

Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2017 und den folgenden Jahren werden die Dienstleistungen von SüdWestStrom in den Bereichen Energiebeschaffung und Markt-Daten-Management für Stadt- und Gemeindewerke weiterhin im Vordergrund stehen. Diese Leistungen müssen kontinuierlich an die Marktanforderungen angepasst und durch intensiven und effizienten IT-Einsatz für die Stadtwerke kostengünstig und flexibel eingesetzt werden.

Daneben wird der ganzheitliche Beratungsansatz von SüdWestStrom zusätzlich an Bedeutung gewinnen. Dabei ist das Zusammenspiel von Energiebeschaffung und -verkauf, Datenmanagement, IT-Sicherheit sowie Kundenlösungen im Themenkomplex der Smart-Meter-Technologie im Fokus. Hier kann SüdWestStrom seinen Kunden durch das vorhandene Know-how sowie die Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern echte Mehrwerte bieten und zusätzliche Erlöse generieren.

Die intensivere Marktorientierung und Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Gesellschafter und Kunden (verstärkte Kundenbetreuung,

Stärkere Wahrnehmung von SüdWestStrom als Dienstleister im Themenfeld Datenmanagement und Digitalisierung der Energiewirtschaft.

Produktmanagement und Prozessoptimierung) um das Themenfeld des Datenmanagements und der Digitalisierung der Energiewende sorgen für eine stärkere Wahrnehmung am Markt. Diese unternehmensweite Ausrichtung soll weiterentwickelt werden, um zusätzliche Erlöse zu generieren und die Kundenbindung zu stärken.

In die Zukunft gerichtete Aussagen basieren auf verschiedenen Annahmen und heutigen Rahmenbedingungen, welche stets mit Unsicherheiten und Prognoserisiken behaftet sind. Einige Parameter, die außerhalb des Einflussbereiches von SüdWestStrom liegen, können zu positiven wie auch negativen Prognoseabweichungen führen. SüdWestStrom erwartet im Geschäftsjahr 2017 einen weiteren Rückgang der Umsatzerlöse im moderaten Umfang. Diese Prognose basiert auf dem andauernden Abwärtstrend der vergangenen Jahre

Die Dienstleistungserlöse werden sich auch im laufenden Geschäftsjahr auf dem Niveau von 2016 halten.

bei den Terminpreisen insbesondere bei Strom und dem daraus resultierenden verhältnismäßig niedrigen Abschlussniveau für die entsprechenden Terminlieferungen. Die Dienstleistungserlöse werden sich voraussichtlich auch im aktuellen Jahr auf dem Niveau des Jahres 2016 halten, da von gleichbleibenden oder eher steigenden abrechnungsrelevanten Energiemengen auszugehen ist.

Signifikante Entlastungen in den Kosten durch verschiedene Maßnahmen in den Organisations- und Prozessstrukturen sind in den Folgejahren zu erwarten. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der geringen Wiederanlagequote im Geschäftsjahr 2016 ist von einem erneuten Rückgang im Zinssaldo auszugehen. Der Jahresüberschuss wird voraussichtlich geringfügig unter dem des aktuellen Geschäftsjahres liegen.

kommunal

Gesellschafter
und Kunden sind
überwiegend in
kommunalem Besitz

Chancen- und Risikobericht

Das bei SüdWestStrom implementierte Risiko- und Chancenmanagement-IT-System gewährleistet eine unternehmenseinheitliche Identifikation, Dokumentation und Steuerung von Chancen und Risiken. Des Weiteren steht jedem Risikomanager eine zu jedem Zeitpunkt abrufbare Überwachungsfunktion über alle erfassten Vorgänge zur Verfügung. Zusätzlich unterstützen standardisierte Analysereports alle Risikomanager bei der Überprüfung und Steuerung ihrer Verantwortungsbereiche.

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken und Chancen von SüdWestStrom aufgezeigt.

1. Risikobericht

Preisrisiken für offene Positionen

Bei der von SüdWestStrom praktizierten Abrechnung von Lieferungen aus dem Portfolio werden Mehr- und Mindermengen zu den Börsenpreisen des Liefertages verrechnet. Da SüdWestStrom diese Mengen selbst über die EPEX, die EEX oder über große OTC-Handelspartner beschafft, ergibt sich kein nennenswertes finanzielles Risiko. Die Prognoserisiken werden von Seiten der Poolteilnehmer durch den Erdgas-Portfolio-Pool vollständig abgegolten und im Strom-Portfolio-Pool an die Teilnehmer direkt weiterverrechnet.

SüdWestStrom hedged die in den Erdgasverträgen enthaltenen Ölpreisrisiken durch entsprechende Gas-Oil-Kontrakte auf Eurobasis. Über die Portfolio-Pools von SüdWestStrom beschaffen kommunale Energieversorger Strom und Erdgas zur Eindeckung und Absicherung des Endkundenabsatzes. Daher hält SüdWestStrom nur geringe offene Positionen und minimiert im Terminhandel Preis- und Mengenrisiken, die sich aufgrund der unterschiedlichen Granularität von Kundenbeschaffungen und Hedging über OTC-Geschäfte sowie Börsen ergeben. Bei ölpreisindizierten Erdgas-Beschaffungen der Kunden sichert SüdWestStrom in gleicher Weise die resultierenden Preis- und

**SüdWestStrom hält nur
geringe offene Positionen und
minimiert im Terminhandel die
Preis- und Mengenrisiken.**

Währungsrisiken über geeignete OTC- und Börsengeschäfte ab. Das Vorgehen sowie die Prozessvorgaben sind über das „Organisations- und Risikohandbuch Energiehandel“ definiert.

Die Energiemengendifferenz, welche zwischen Terminbeschaffung und prognostiziertem Endkundenabsatz entsteht, wird an der EPEX, EEX Spot und über OTC-Geschäfte geschlossen und mit den dortigen Preisen an die Kunden weitergegeben. Auch im Spotmarkt-Bereich entstehen so für SüdWestStrom keine Preis- oder Mengenrisiken.

Lieferantenrisiken

Erhöhte Kosten für die Wiedereindeckung im Fall einer Insolvenz von Handelspartnern stellen ein weiteres Risiko dar. Die OTC-Beschaffungen von SüdWestStrom verteilen sich derzeit auf etwa 15 Handelspartner. Diese sind meist börsennotierte Unternehmen oder größere Stadtwerke mit überdurchschnittlich guter Bonität.

Die 15 OTC-Handelspartner sind börsennotierte Unternehmen oder größere Stadtwerke mit einer überdurchschnittlich guter Bonität.

Generell werden die Lieferantenrisiken durch ein umfassendes Lieferantenvertragsmanagement (beispielsweise Credit Support Annexe, Einfordern von Bankavalen) weitgehend vermieden beziehungsweise minimiert.

Kundenrisiken

Die Kunden von SüdWestStrom sind überwiegend Energieversorger, welche mehrheitlich in kommunalem Besitz sind. Das Risiko eines Zahlungsausfalls oder einer Insolvenz von Stadt- und Gemeindewerken ist relativ gering. Energieversorger ohne ausreichendem kommunalen Hintergrund werden im „Organisations- und Risikohandbuch Energiehandel“ gesondert betrachtet. Für diese Unternehmen wird ein umfassendes Sicherheiten-Management durchgeführt. Zur Absicherung von Marktpreis- und Bilanzkreisrisiken werden von diesen Kunden adäquate Sicherheiten bei SüdWestStrom hinterlegt. Ein Know-Your-Customer-Prozess wurde zusätzlich zur Clusterung und Risikoabschätzung von Neukunden etabliert.

Des Weiteren besteht für SüdWestStrom ein Risiko als Bilanzkreisverantwortlicher, sobald ein Portfoliokunde als Energielieferant an Endkunden entfällt. Durch die Neuerungen des EEG wurde die Haftung des „Rechnungsbilanzkreisverantwortlichen“ um die EEG-Umlage erweitert, welche ab dem 1. Januar 2018 entsteht. Es werden Maßnahmen getroffen, das Risiko bei einem Adressausfall weiter zu minimieren.

2. Chancenbericht

Marktchancen

Die Entwicklungsleistungen von SüdWestStrom konzentrieren sich auf die bestimmenden Zukunftsthemen der Energiewirtschaft im Rahmen der Energiewende. Hervorzuheben sind dabei IT-Konzepte und Software-Entwicklungen im Lastmanagement sowie innovative Konzeptionierungen von Heizzentralen für Quartierslösungen in der Wärmeversorgung. Gleichermäßen stand die Programmierung neuer Webportale für Anlagenbetreiber zur Einsicht von Anlagenparametern und Fahrweisen im Fokus. Ebenfalls wird die Toolbox für Stadtwerke zur Kalkulation von Tarifen und Endkundenangeboten sowie für die Anbindung von Anlagen an den Intraday-Handel fortlaufend weiterentwickelt. Die Einführung eines Portfoliomanagement-Systems mit dem Ziel der weiteren Skalierung wurde ebenfalls im Berichtszeitraum initiiert. Einige Pilotprojekte zur Einführung von intelligenten Messsystemen bzw. des Messstellenbetriebs konnten ebenfalls realisiert werden.

Die Entwicklungsleistungen konzentrieren sich auf die bestimmenden Zukunftsthemen der Energiewirtschaft.

Des Weiteren initiierte SüdWestStrom zusammen mit Gesellschaftern und der Hochschule Reutlingen ein Forschungsprojekt zur Erarbeitung von Produkten und Geschäftsmodellen für Stadtwerke.

3. Gesamtaussage

SüdWestStrom befindet sich in einem durch Wettbewerb geprägten Markt, der zudem stark durch Preisentwicklungen auf den Energiemärkten beeinflusst wird. Angesichts der soliden Vermögenslage und des etablierten systematischen Risiko- und Chancenmanagements ist SüdWestStrom für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen gut aufgestellt. Bestandsgefährdende Risiken sind für die Gesellschaft derzeit nicht erkennbar.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Zur Senkung des Liquiditätsrisikos wird für jedes nennenswerte Handelsgeschäft ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die zu erwartenden Geldaus- und -einzüge vermittelt.

Basierend darauf werden die verschiedenen zur Verfügung stehenden Finanzinstrumente abteilungsübergreifend koordiniert sowie entsprechend risikoavers gesteuert. Zu diesen Instrumenten gehören Energiehandelsderivate, Bankguthaben, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Variation-Margin-Zahlungsflüssen sowie Wertpapieranlagen. Unter anderem begegnet SüdWestStrom den Liquiditätsrisiken durch ein entsprechendes liquiditätserhöhendes Abrechnungsmanagement. Gegenüber Handelspartnern tritt SüdWestStrom im Grundsatz als Käufer von Energie auf, gegenüber den Portfoliokunden als Verkäufer. Durch das zeitliche Vorziehen kundenseitiger Abrechnungen – bis zu einem Monat bevor die Rechnungen der Lieferanten fällig werden – entsteht ein signifikanter Liquiditätspuffer. Die breite Lieferantenstruktur ermöglicht es SüdWestStrom, über die Auswahl des Kontrahenten die Liquiditätsrisiken weiter zu mindern. Somit können bei Bedarf Liquiditätsbelastungen durch den Börsenhandel über das direkte Clearing vermieden werden. Darüber hinaus verfügt SüdWestStrom bei den Hausbanken über flexible Kreditrahmenverträge mit umfassenden Liquiditätsreserven, die ein effektives und dynamisches Liquiditätsmanagement ermöglichen – beispielsweise durch den Wandel von

Aval- in Barlinien. Über die Liquiditätsplanung erfolgt ein strenges Monitoring der Liquiditätsrisiken. In den Portfolio-Pool-Verträgen hat SüdWestStrom weitere effektive Steuerungsmaßnahmen für Extremszenarien verankert, beispielsweise Kältephasen oder sehr starke Marktpreisverwerfungen. Die operativen Abteilungen initiieren diese Maßnahmen, sobald ein Engpass auftritt.

Sofern ein Ausfallrisiko bei finanziellen Vermögensgegenständen erkennbar ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Tübingen, 11. Mai 2017



Daniel Klaus Henne
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber

Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
Eisenhutstraße 6, 72072 Tübingen
Fon +49 7071 157-231
Fax +49 7071 157-488
info@suedweststrom.de
www.suedweststrom.de

Ansprechpartner für den Geschäftsbericht

Alexander Raithel
Fon +49 7071 157-3790
alexander.raithel@suedweststrom.de

Redaktion

Antje Faller, Niko Gebhart, Alexander Raithel, Dr. Petra Wolff

Redaktionsschluss

30. Oktober 2017

Grafiken und Gestaltung

finck [+] rau, grafikdesign, Karlsruhe

Fotos und Abbildungen

Vernetzte Punkte: fotolia.de, © ktsdesign
Portrait Stefan Kleck: SüdWestStrom/Jürgen Lippert Photography
Aufsichtsrat SüdWestStrom: SüdWestStrom/Jürgen Lippert Photography
Portrait Daniel Klaus Henne: SüdWestStrom/JÖRG JÄGER | FOTOGRAFIE
Neubau-Richtfest (Begegnungen): SüdWestStrom/JÖRG JÄGER | FOTOGRAFIE
Veranstaltung zur Sektor-Integration (Begegnungen): AVAT Automation, W. Frank
VKU-Zukunftskongress (Begegnungen): VKU, Landesgruppe Baden-Württemberg
Alexander-Florian Bürkle und Alfred Müllner (Jahresrückblick): Stadtwerk am See
Solarkraftwerk Bahnstadt (Jahresrückblick): Technische Werke Schussental
Auszeichnung Energieeffizienz-Netzwerk (Jahresrückblick): Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Startseite STADTWERKE MALL (Jahresrückblick): heimkraft GmbH
Appetit auf Bürgerbeteiligung (Jahresrückblick): Stadtwerk am See
Inbetriebnahme Fernwärmenetz (Jahresrückblick): Stadtwerke Oberkirch
Alle anderen Bilder: SüdWestStrom

